

# Projektpräsentation „Migrantinnen in Führungspositionen: Erfolgsfaktoren auf dem Weg an die Spitze“

Arbeitstreffen „Frau, Migrantin, Führungskraft:  
Erfolgsfaktoren karriereorientierter Migrantinnen“,  
FH Bielefeld, 30. Mai 2011

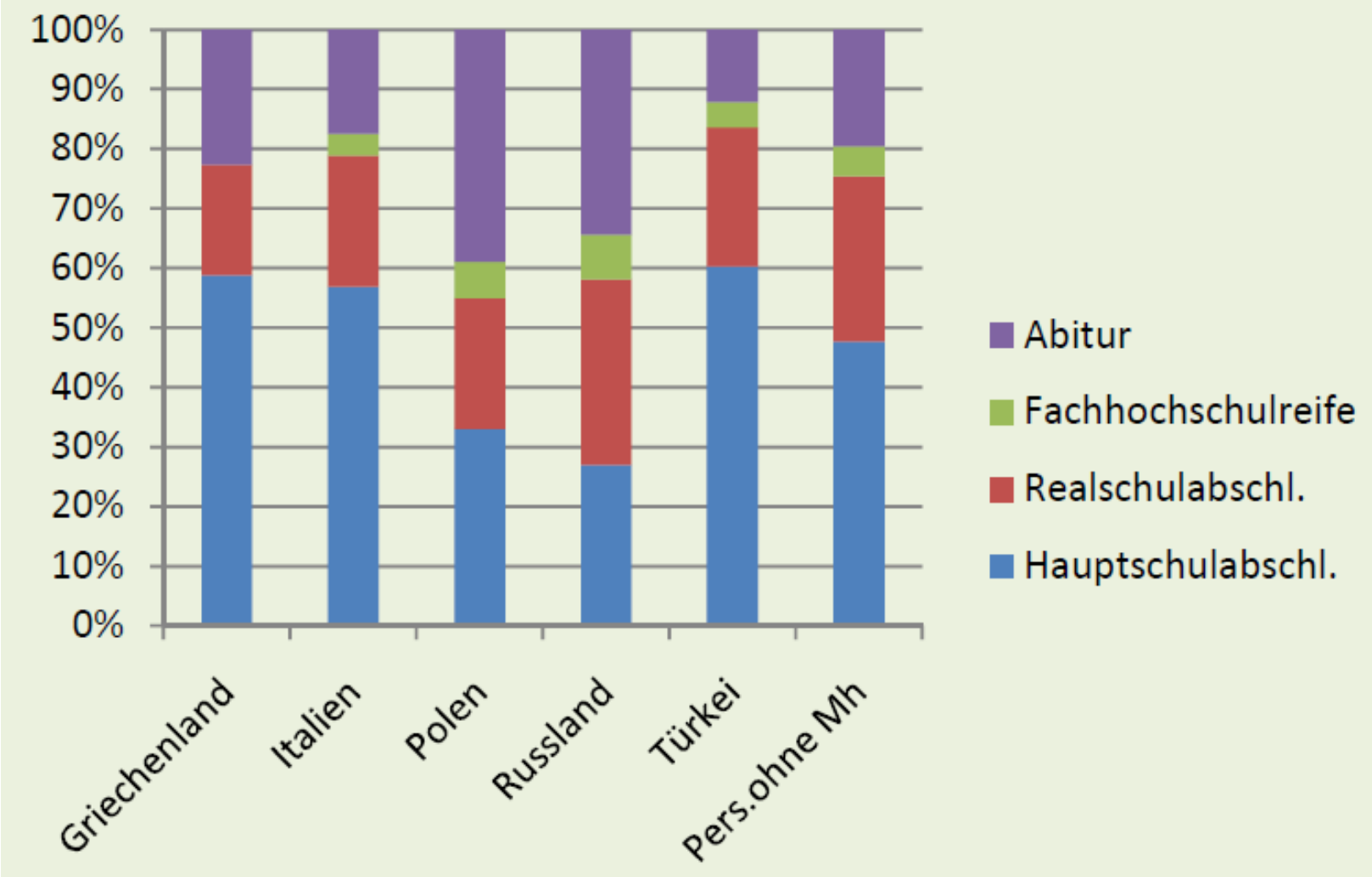
**Prof. Dr. Swetlana Franken, Projektleiterin**

# Projekthintergrund: Qualifizierte Migrantinnen in Deutschland

(Statistisches Bundesamt 2010)

- 2008 betrug die Zahl der Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland **15,6 Mio.**, was 19% der Bevölkerung entsprach.
- Ca. 6,6 Mio. Personen mit Migrationshintergrund besitzen einen beruflichen Abschluss, davon gut 1,1 Mio. einen Universitäts- und fast 0,5 Mio. einen FH-Abschluss.
- **800 Tsd.** Migrantinnen sind Akademikerinnen.

# Bildung nach Herkunftsländern *(Statistisches Bundesamt 2010)*



# Ausgewählte Herkunftsländer der Akademiker mit Migrationshintergrund *(Statistisches Bundesamt 2010)*

<b>Herkunftsländer bzw. Gebiete</b>	<b>Akademiker in Tsd.</b>
Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens	341
Asien, Australien und Ozeanien, darunter Naher und Mittlerer Osten	287 144
Russische Föderation	154
Polen	129
Nord- und Südamerika	95
Türkei	80
Ukraine	77

# Ungenügende Nutzung des Migrantenpotenzials

*(Statistisches Bundesamt 2010, IW 2010)*

- Die Potenziale hochqualifizierter Migranten werden ungenügend genutzt:
  - Zuwanderer sind häufiger als die einheimische Bevölkerung mit Arbeitslosigkeit konfrontiert und
  - sind überdurchschnittlich oft nicht in ihrem erlernten Beruf bzw. unterhalb ihres Qualifikationsniveaus beschäftigt.
- Die Arbeitslosenquote der hochqualifizierten Migranten lag 2007 bei fast 10%, unter den Nichtmigranten – 3%.
- Akademiker mit ausländischen Wurzeln werden oft schlechter bezahlt als ihre einheimischen Kollegen.

# Frau und Migrantin – doppelte Benachteiligung? (OECD 2006, Franken 2007)

- Besonders verbreitet ist eine Beschäftigung unter Qualifikation unter Migrantinnen: deutsche Frauen werden zu 9,9% unterqualifiziert beschäftigt, Migrantinnen dagegen zu 23,6%; wenn sie nicht aus OECD-Staaten kommen, sogar zu 32,3%.
- Es kommt zu einem gravierenden Widerspruch: Während die Wirtschaft nach gut ausgebildeten Fachkräften sucht, schlagen sich hochqualifizierte Computerspezialisten, Ärzte oder Ingenieure mit Migrationshintergrund als Taxifahrer, Kassiererinnen oder Gelegenheitsarbeiter durch.
- Genauso wie die Frauen ohne Migrationshintergrund, sind Migrantinnen in hohen Positionen in der Wirtschaft und Wissenschaft extrem selten vertreten.

# Zielsetzung des Forschungsprojektes

- Mit dem Ziel, die Barrieren und Erfolgsfaktoren karriereorientierter qualifizierter Migrantinnen zu untersuchen, wurde im Mai 2010 das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „Migrantinnen in Führungspositionen: Erfolgsfaktoren auf dem Weg an die Spitze“ (Laufzeit 3 Jahre) gestartet.
- Als Projektergebnis sollen die Handlungsempfehlungen für eine effiziente Förderung von karriereorientierten Migrantinnen sowie eine Bewertung von wirtschaftlichen und sozialen Effekten einer breiteren Teilhabe von Migrantinnen in Führungs- und Spitzenpositionen abgeleitet werden.

# Projektphasen und Inhalte

1. Phase (01.06.10 – 31.05.11): Identifikation von Migrantinnen in Führungspositionen, Ist-Analyse der Sekundärquellen und Online-Befragung erfolgreicher Frauen mit und ohne Migrationshintergrund (als Führungskräfte in Unternehmen, Selbstständige und Wissenschaftlerinnen).
2. Phase (01.06.11 – 31.05.12): Vertiefende Interviews mit erfolgreichen Migrantinnen sowie mit Diversity- und Gleichstellungsbeauftragten aus Unternehmen und Organisationen.
3. Phase (01.06.12 – 31.05.13): Ableitung von Erfolgsfaktoren und Empfehlungen, Bewertung von Wirtschaftseffekten, Kommunikation der Ergebnisse.



# Zitierte Quellen

1. Franken, S.; Kowalski, S. (Hrsg.) 2006: Nutzung des Potenzials junger Akademiker mit Migrationshintergrund für die Bundesrepublik Deutschland. Arbeitsbericht des Forschungsprojektes, FH Köln.
2. Franken, S. 2007: Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund. Arbeitsbericht der Expertise im Auftrag der Bundesregierung, FH Köln.
3. IW (Institut der deutschen Wirtschaft Köln) 2010: Pressemitteilung Integration schafft Wachstum, 25.05.10.
4. IW (Institut der deutschen Wirtschaft Köln) 2011: Migranten im Staatsdienst selten, iwd Nr.10 vom 10.03.11.
5. OECD: International Migration Outlook. Annual Report, 2006, Paris.
6. Statistisches Bundesamt 2010: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2009, Wiesbaden.